

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 23 (1945)
Heft: 6

Rubrik: Boletus edulis ; Mitteilung der Geschäftsleitung ; VAPKO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lamellen schmutzigweiß, allmählich rosarot werdend, oft rosagesprenkelt. Jung fast schmal, im Alter breit, nicht dichtstehend, stets ungleichbreit und geschweift. Am Stiel breit ausgerandet und mit Zahn herablaufend. Die Schneide ist auffallend buchtig gekerbt.

Stiel oft schlank, bei büscheligem Wachstum meist kurz und oft unverhältnismäßig dick und vielgestaltig verkrüppelt, knorpelig, härtlich, elastisch-brüchig. Nach oben leicht verjüngt, meist verdreht, weißlich-weißgraulich, *stets* glänzend, voll. Basis stumpf. Nicht eingesenkt.

Das Fleisch ist beim ganzen Pilz reinweiß, seine Konsistenz, wie bereits angedeutet, kompakt, härtlich, elastisch-brüchig.

Geruch schwach nach Mehl, bei nassem Wetter geruchlos. Geschmack nach Mehl und etwas alkalisch (Lauge).

Diese Art ist kaum zu verkennen und, wenn man den Pilz auf Wiesen sucht, kaum mit einer anderen Gattung oder Art zu verwechseln, insbesondere bei Beachtung der größten Gattungs- und Artmerkmale. Den meines Erachtens zweifelhaften *Entoloma maiale* Fr. habe ich bisher noch nie gefunden.

Boletus edulis

Im Rostgehänge
gilbenden Dickichts,
in der Dämmerhöhle
des Walds . . .

In den hohen Nächten
sang die Nachtigall.

Stille nun, Tod.

Pan
saß hier
im vogelliedererfüllten
Grün und
blies auf der Flöte.

Nur du steigst,
mit braunschwarzem Hut,
berstend vor Fülle,
Nußduft im Innern.

Eduard Steenken

Mitteilungen der Geschäftsleitung

1. Die Anfertigung der Russula-Kartei von H. Walty muß wegen zu schwachem Interesse zurückgestellt werden. Sollte die Ausführung der Arbeit in einem späteren Zeitpunkt möglich erscheinen, so wird eine neue Bekanntgabe erfolgen.

2. Seit Beginn des Jahres haben verschiedene neu eingetretene Mitglieder die Zeitschrift nicht erhalten. Es ist dies auf ein Versehen zurückzuführen. Nachdem die Sache nun abgeklärt ist, werden die noch fehlenden Exemplare nachgeliefert.

3. Wir verweisen auf unser Inserat auf der ersten Innenseite des Umschlags. Die *Schweizer Pilztafeln* Band I und II sind ein unentbehrlicher Helfer zur Weiterausbildung für die kommende Saison. Ihre Abbildungen sind einzigartig in Formen- und Farbenreichtum, der Preis außerordentlich niedrig.

VAPKO

Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane
der Schweiz

Association des organes officiels de contrôle
des champignons de la Suisse

Die *Jahresversammlung 1945* wird am Sonntag, 23. September, in *Lausanne* abgehalten, während des Comptoir Suisse, da die einfachen Billette, im Comptoir abgestempelt, für die Rückfahrt gültig sind. Es wird speziell darauf aufmerksam gemacht, daß das Programm in der Zeitschrift für Pilzkunde bekanntgegeben wird; es werden keine Einladungen versandt.

L'*Assemblée annuelle de 1945* aura lieu à *Lausanne*, le dimanche 23 septembre pendant le Comptoir Suisse, les billets simple course, timbrés au comptoir, étant valables pour le retour. Nous rendons les membres attentifs que le programme de l'Assemblée sera publié dans le Bulletin suisse de Mycologie et qu'aucune convocation particulière ne sera envoyée par la poste.

Für den Vorstand:

Der Präsident: Dr. *Farine*, Biel

Pour le Comité:

Le président: Dr *Farine*, Bienne

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Tagung der ost- und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde vom 28. April in Thalwil

An der Frühjahrstagung haben 14 Vereine teilgenommen mit insgesamt 35 Delegierten und weiteren Verbandsmitgliedern. Um 16.30 Uhr eröffnete der Tagespräsident A. Padeste, Horgen, die Versammlung. Die reichhaltige Traktandenliste wurde genehmigt und als Aktuar der Unterzeichnete bestimmt.

Unter Traktandum 3, Ausstellungen, machten Imbach und Schlapfer, Luzern, und Steiger, Wattwil, interessante Mitteilungen. Die Schüler konnten an den betreffenden Orten für das Suchen von Pilzen auf die Ausstellungen hin gewonnen werden, wobei u. a. Wettbewerbe im Finden sowie im Zeichnen von Pilzen veranstaltet wurden, sowie Führungen für die Schüler am Vortage der Ausstellung. Die beiden Vereine sollen mit dieser Neuerung ganz gute Erfahrungen gemacht haben. Für Landsektionen dürfte, wie der Präsident bemerkte, ein solches Vorgehen kaum in Frage kommen, weil sich die maßgebenden Stellen im allgemeinen sehr wenig für unsere Bestrebungen interessieren. Es dürfte aber vielleicht doch an einzelnen Orten gelingen, die Schüler zur Mitarbeit heranzuziehen.

Traktandum 4, Festlegung der Ausstellungstermine, konnte mit Ausnahme von zwei Fällen erfreulich rasch und reibungslos erledigt werden. Ausstellungen führen durch: Horgen 1./2. September; Winterthur Anfang September, unbestimmt; Zürich 8./9./10. September; Wattwil 9./10. September; Chur Mitte September; Dietikon, Baar und Zug 22./23. September; Wettingen und Baden 29./30. September, Rüschlikon 1./2. Oktober. Die Sektionen Zug und Baar, deren Termine zusammenfallen, werden sich betreffend Verschiebung noch direkt miteinander verständigen.

Traktandum 5, Pilzbestimmerexkursion am Bettag. Die Sektion Wattwil macht den Vorschlag, die Exkursion einmal in der Nähe ihres Gebietes durchzuführen, und zwar anderthalbtägig, um über vermehrte Zeit für Instruktionen zu verfügen, was mehrheitlich begrüßt wird. Es werden aber auch Bedenken erhoben, wegen der Ausdehnung der Exkursion auf zwei Tage. Küng befürchtet, daß unter diesen Umständen eventuell eine ganze Anzahl Leute nicht abkömmlich sein werden. Die Mehrheit entschließt sich jedoch für die anderthalbtägige Tour. Als Ausgangspunkt wurde Uznach bestimmt und auf Antrag von Arndt vorgesehen, eine der im Gebiet vorhandenen